

„Es ist alles viel schneller“

Hohes Niveau beim MLP Cup

Von Daniel Hund

Nußloch. Beim MLP Cup im Nußlocher Racket Center hat der Topfavorit auf den Titel gestern eiskalt zugeschlagen: Der belgische Davis-Cup-Spieler Ruben Bemelmans (ATP 173) setzte sich mit 6:3, 6:1 gegen Marvin Netuschil (792) vom TC Iserlohn durch. Robin Kern (504) vom Bundesligisten Grün-Weiss Mannheim ist ausgeschieden. Er unterlag Johannes Härteis (782/1. FC Nürnberg) mit 3:6, 4:6. Am Rande des Future-Wettstreits sprach die RNZ mit Turnierleiter Rolf Staguhn.

> **Rolf Staguhn, der MLP Cup 2015 biegt so langsam, aber sicher auf die Zielgerade ein. Wie fällt Ihr Fazit bislang aus?**

Sehr positiv. Im Vergleich zu den Vorjahren hat das Niveau stark angezogen. Früher habe ich immer gesagt, dass es gutes Tennis bei uns zu sehen gibt, jetzt ist es außergewöhnlich. Es ist alles viel schneller geworden. Auffällig ist diesmal auch, dass sich kein einziger Qualifikant im Hauptfeld gegen einen Main-Draw-Spieler durchsetzen konnte. Daran sieht man, was für einen steinigen Weg ein Jungprofi gehen muss.

> **Früher konnte man sich also leichter nach oben spielen?**

Das will ich so nicht sagen. Doch heutzutage wird nicht einfach nur noch Tennis gespielt. Mittlerweile spielen ganz andere Faktoren mit rein. Die Athletik zum Beispiel. Auch wenn es hart klingt: Ein Björn Borg wäre heutzutage eher ein Freizeitspieler. Es hat sich alles in eine andere Richtung entwickelt.

> **Betrachtet man die Weltrangliste der Herren, so fällt auf, dass sich permanent einige deutsche Spieler unter den Top 100**



Bei der Arbeit: Turnierleiter Rolf Staguhn. F. vaf

bewegen. Allerdings fehlt mal wieder einer, der ganz oben anklopft, oder?

Ja, das würde vieles verändern. Aber warum das nicht klappt, kann ich nicht sagen. Da muss man eher mal den DTB und die Landesverbände fragen. Vielleicht müssten sie es eher wie die Franzosen und die Spanier machen. Mit Maximilian Marterer spielt derzeit ein junger Deutscher bei unserem Turnier, dem ich eine große Karriere zutraue. Er ist 19, Linkshänder, schlägt super auf und geht auch mal ans Netz. Beim MLP Cup ist er für mich der Geheimfavorit. Zudem haben wir mit Alexander Zverev einen deutschen Spieler, der mit seinen 17 Jahren schon bewiesen hat, was er kann.

> **Im Fußball wurde in kürzester Zeit viel bewegt: Um die Jahrtausendwende lag die Nationalmannschaft am Boden, mittlerweile ist man wieder Weltmeister. Auch, weil der DFB verstärkt in den Nachwuchs investiert hat. Wieso ist solch eine Entwicklung im Tennis nicht möglich?**

Der DFB hat das super gemacht. Alle haben mitgezogen. Von den kleinen Vereinen bis ganz nach oben. Dem DTB würde das auch gut tun. Es müssen noch mehr ehemalige Tennisprofis eingebunden werden.